
LAGEBERICHT FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR 2015

1. TEIL - WIRTSCHAFTLICHE LAGE UND GESCHÄFTSVERLAUF

Das Wirtschaftsjahr 2015 entwickelte sich für die USE gGmbH positiv. Die meisten wirtschaftlichen Kerndaten verbesserten sich gegenüber dem Vorjahr. Auch Angebote wie die Unterstützte Beschäftigung (UB) und die Bedürfnisorientierte integrierte Beschäftigung (BiB), verzeichneten einen Zuwachs. Entgegen dem allgemeinen Trend ist die Nachfrage im Berufsbildungsbereich der WfbM weiterhin durchgehend konstant. Die Belegung entwickelte sich von 895 Beschäftigten im Eingangsverfahren/Berufsbildungsbereich und Arbeitsbereich im Jahresdurchschnitt 2014 hin zu einer durchschnittlichen Belegung von 953 Beschäftigten in 2015. Es konnte also eine Erhöhung der Gesamtbelegung erzielt werden. Mit durchschnittlich 211 Beschäftigten im Berufsbildungsbereich und 742 Beschäftigten im Arbeitsbereich sowie 10 in der Fördergruppe konnten alle Planwerte erreicht oder gar übererfüllt werden.

Die Standorte, die in den vergangenen Jahren noch nicht zu einer positiven Entwicklung beitragen konnten, haben sich in 2015 weiter deutlich verbessert. Vor allem im „pier36eins“ in der Wassersportallee, aber auch in der Brandenburger Betriebsstätte BIOMALZ Gewerbehof setzte sich die erfreuliche Entwicklung fort. Schwierig zu betreiben ist nach wie vor das Haus Natur und Umwelt (HNU). Die Lieferungen und Leistungen gingen im Jahr 2015 etwas zurück und verringerten sich von 6,7 Mio. Euro auf 6,46 Mio. Euro. Dieser Rückgang ist vor allem auf den Wegfall eines größeren Auftrages für die Vivantes-Kliniken im Bereich der Verpackung und Konfektionierung zurückzuführen. Fast alle anderen Handwerks- und Dienstleistungsbereiche konnten die geplanten Ergebnisse erreichen.

Der Rückgang bei Lieferungen und Leistungen schlägt sich auch auf die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe nieder, die ebenfalls moderat zurückgegangen sind. Somit veränderte sich der Rohertrag nur unwesentlich und die Materialquote blieb im Wesentlichen konstant.

Für die Integrationsfachdienste war das Jahr 2015 wiederum ein schwieriges Jahr. Nach erheblichen Einsparungen und Stellenstreichungen bereits im Jahr 2014 verringerten sich auch im Jahr 2015 die Einnahmen noch einmal. Eine Unsicherheit bestand vor allem in der Fortführung der Verträge mit dem Integrationsamt über das Jahr 2015 hinaus. Hier sind weitere Stellenstreichungen zu erwarten.

Der Bereich Unterstützte Beschäftigung hat sich im Verlauf des Jahres 2015 weiter positiv entwickelt. Nach der Verstärkung einer völlig neuen Maßnahme für den Rentenversicherungsträger konnte ein Auftrag für die Arbeitsagentur Mitte erneut aufgenommen werden. Diese positive Entwicklung schlägt sich auch in den erzielten Umsatzerlösen von 316.000 Euro nieder.

Für die Tochtergesellschaft BUS gGmbH war das Jahr 2015 ein schwieriges, da im 3. Quartal die durchgeführten ESF-Projekte endeten und keine unmittelbare Anschlussfinanzierung zu realisieren war. Mit dem Wegfall der dort erzielten Einnahmen konnten jedoch nicht in gleichem Maße personelle Ressourcen eingespart werden. Sie mussten auch weiterhin vorgehalten werden, da zu Beginn des Jahres 2016 neue ESF-Projekte starteten. Umso bemerkenswerter ist es, dass das Tochterunternehmen BUS gGmbH das Jahr 2015 mit einem positiven Jahresergebnis abschließen konnte. Es ist weiterhin ein unverzichtbarer Kooperationspartner der USE gGmbH bei der Umsetzung von Qualifizierungs- und Fortbildungsmaßnahmen für die Beschäftigten und Mitarbeiter der Werkstatt für behinderte Menschen.

Die USE gGmbH ist weiterhin am Fortbildungsträger GIBB beteiligt, der auch in 2015 seine positive Entwicklung fortsetzte. Die Entwicklung bei der GAV war hingegen weiterhin negativ, so dass sich die USE gGmbH zu Beginn des Jahres 2015 von ihren Gesellschaftsanteilen trennte. Die Finanzierung des Freiwilligenzentrums STERNENFISCHER in Treptow-Köpenick konnte weiterhin gesichert werden, da der Bezirk an einer langfristigen Fortführung des Projektes interessiert ist und es sogar ausbauen möchte. Im Rahmen des Freiwilligenzentrums wurde auch in 2015 die Zusammenarbeit mit dem Generali Zukunftsfonds durch das Projekt „Zeit für Neues“ verstärkt. Es konnten verschiedenste Unternehmen gewonnen werden, die ihre Arbeitnehmer auf den Ruhestand vorbereiten und für ehrenamtliches Engagement begeistern wollen.

Aufgrund der guten wirtschaftlichen Entwicklung der USE gGmbH und der Steigerung in der Belegung wurden die Entgelte für Menschen mit Behinderungen im Arbeitsbereich von über 1,6 Mio. Euro auf über 1,7 Mio. Euro erhöht. Auch im Jahr 2015 hat die USE gGmbH die für den Arbeitsbereich der WfbM geltenden gesetzlichen Vorschriften zur Verwendung des Arbeitsergebnisses eingehalten.

Die Geschäftsführung ist weiterhin bemüht, trotz der erschwerten Rahmenbedingungen die finanzielle Situation der Menschen mit Behinderungen zu verbessern. Hierzu ist eine Überarbeitung des Entgeltsystems für 2016 geplant.

Der erzielte Jahresüberschuss in Höhe von über 230.000 Euro liegt in etwa im geplanten Bereich. Er ist geprägt von einer Zuwendung i.H.v. 150.000 Euro an eine andere gemeinnützige Gesellschaft und den Feierlichkeiten mit den Mitarbeitern und Beschäftigten der USE gGmbH zum 20-jährigen Jubiläum. Insgesamt ist die Geschäftsführung mit der Entwicklung der USE gGmbH im Jahr 2015 zufrieden und beurteilt sie als gute und tragfähige Basis für die weiteren Investitions- und Zukunftsvorhaben des Unternehmens.

- ***Vermögens- und Finanzlage***

Die Vermögens- und Finanzlage der USE gGmbH ist als zufriedenstellend zu beurteilen. Die liquiden Mittel erhöhten sich trotz der Zuwendung und der erheblichen Investitionen im Vergleich zum Vorjahr deutlich und die Liquidität betrug zum Jahresende knapp 4,3 Mio. Euro. Dieser Sachverhalt ist auch deshalb besonders wichtig, da der Um- und Ausbau und die Sanierung des Standortes Eichbuschallee, der Erwerb des Gebäudes über einen Erbbaurechtsvertrag und die Rückzahlung der Vorsteuerbeträge für das Bauvorhaben

Wassersportallee an das Integrationsamt anstehen. Dafür ist ein Mitteleinsatz von insgesamt ca. 1,4 Mio. Euro notwendig.

Der Forderungsbestand aus Lieferungen und Leistungen konnte zum Jahresende 2015 gegenüber dem Jahresende 2014 etwas reduziert werden. Das ist einerseits auf die leicht zurückgegangenen Umsatzerlöse zurückzuführen, andererseits wurde zu Beginn des Jahres 2015 das Forderungsmanagement noch einmal verbessert.

Zum Ende des Jahres 2015 konnte das Anlagevermögen durch Eigenkapital und Sonderposten aus Zuwendungen und Zuschüssen vollständig finanziert werden. Die Verbindlichkeiten des Unternehmens beliefen sich zum Ende des Jahres 2015 unverändert auf 3,1 Mio. Euro. Die Bilanzsumme betrug zum Ende des Jahres 2015 16,12 Mio. Euro.

- ***Umsatz- und Auftragsentwicklung unter Berücksichtigung aller Bereiche***

Wie oben bereits erläutert, konnten die Umsatzerlöse aus Lieferungen und Leistungen in 2015 nicht gesteigert werden, es war ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Durch die sich reduzierenden Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe ergab sich in etwa der gleiche Rohertrag wie in 2014. Genau wie der Materialeinsatz reduzierten sich auch die Fremdleistungen von 277.000 in 2014 auf 108.000 Euro in 2015. Durch den erheblichen Zuwachs an Belegung stiegen die Umsatzerlöse von ca. 19,94 Mio. Euro auf ca. 20,35 Mio. Euro an. Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich von ca. 6,4 Mio. Euro auf 6,5 Mio. Euro. Insgesamt erzielte die USE gGmbH in 2015 damit die höchsten Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge in der 20-jährigen Unternehmensgeschichte.

- ***Produktion***

Die Auslastung der Handwerks- und Dienstleistungsbereiche der USE gGmbH ist nach wie vor als gut zu bezeichnen. Einige Bereiche haben derzeit ihre Kapazitätsgrenzen erreicht, andere konnten sich an einer positiven und innovativen Entwicklung nicht beteiligen. Der für 2015 erwartete Rückgang der Umsatzerlöse resultierte zum großen Teil aus einem Auftrag mit dem Vivantes-Klinikum, der nicht fortgesetzt werden konnte. Für 2016 erwartet die Geschäftsführung wieder eine deutliche Steigerung der Erlöse aus Lieferungen und Leistungen.

Insgesamt ist die Geschäftsführung jedoch mit der Entwicklung der Effizienz bei der Abarbeitung der Handwerks- und Dienstleistungsaufträge in einigen Bereichen nicht zufrieden, so dass in 2015 der Organisationsentwicklungsprozess in diesem Unternehmensbereich fortgesetzt wurde. Zum Ende des Jahres 2015 wurde vom Projektteam ein Vorschlag zur Umstrukturierung des Unternehmens unterbreitet und mit der Geschäftsführung abgestimmt. Für 2016 ist mit der Umsetzung dieser Umstrukturierung zu rechnen. Grundsätzlich soll die USE gGmbH in Geschäftsbereiche umgewandelt werden, um so mehr Synergien zwischen artverwandten Bereichen heben zu können. Dies soll dazu führen, dass die Entwicklung bei den Umsatzerlösen aus Lieferungen und Leistungen einher geht mit der Entwicklung im Berufsbildungs- und Arbeitsbereich und so wieder eine bessere Balance zwischen Produktion und Rehabilitation erreicht wird. Dies ist auch deshalb notwendig, weil

die Werkstatt für behinderte Menschen im Hinblick auf die Weiterentwicklung der Eingliederungshilfe konzeptionell nach vorn gebracht werden muss, um eine noch stärkere Arbeitsmarktnähe zu erreichen.

- ***Personal- und Sozialbereich***

Der in 2014 abgeschlossene Entwicklungsprozess im Bereich der Begleitenden Dienste und der Beruflichen Bildung wurde 2015 verstätigt. Erste Effekte dieser neuen Struktur waren deutlich spürbar und es war so möglich, eine noch bessere Akquise, Begleitung, Betreuung und Überleitung von Menschen mit Behinderungen zu gewährleisten.

Die Löhne und Gehälter erhöhten sich in 2015 um ca. 340.000 Euro. Aufgrund des guten Ergebnisses konnte auch in 2015 eine Sonderzahlung beschlossen werden, die zu Beginn des Jahres 2016 an die Mitarbeiter ausgezahlt wurde.

Die Geschäftsführung wird auch weiterhin moderat mit den Personalkosten umgehen, in 2016 aber auch in diesem Bereich Investitionen mit besonderen Schwerpunkten vornehmen. Vor allem im Bereich des Marketings und bei der Entwicklung der Geschäftsbereiche sind entsprechende Maßnahmen vorgesehen. Neben Gratifikationen und Zielvereinbarungen setzt die Geschäftsführung auch die Gespräche zu Gehaltserhöhungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fort. Das Betriebliche Gesundheitsmanagement wurde in 2015 ausgebaut und weitere Maßnahmen wurden umgesetzt. Für das Jahr 2016 ist eine Mitarbeiterbefragung geplant, die die Wirksamkeit des Gesundheitsmanagements überprüfen soll. Da die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein wichtiges Kapital der USE gGmbH sind, wurden die Fortbildungskosten in 2015 konstant hoch gehalten. Zur Unterstützung wurde externes Coaching und Supervision hinzugezogen. Zu Beginn des Jahres 2015 wurde Herr Patrick Lützwitz zum Prokuristen mit Einzelvertretungsbefugnis ernannt. Er übernahm die Verwaltungsleitung und entlastet somit die Geschäftsführung in verschiedenen Aufgabenbereichen. Gleichzeitig versteht die Geschäftsführung dies als Führungskräfteentwicklung und Nachfolgeplanung. Die Geschäftsführer der USE gGmbH übernahmen neben ihrer Tätigkeit auch Vorstandsfunktionen in der neu gegründeten Stiftung Unionhilfswerk Berlin und somit Verantwortung für den Gesamtunternehmensverbund im Unionhilfswerk.

- ***Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres***

Neben den bereits erwähnten und ausführlich erläuterten Umstrukturierungsprozessen im Bereich des Begleitenden Dienstes und der Handwerks- und Dienstleistungen konzentrierte sich die Geschäftsführung vor allem auf die Weiterentwicklung schwieriger Standorte und den Um- und Ausbau des Standortes Eichbuschallee sowie der Sicherung dieser Immobilie. Zum Ende des Jahres 2015 gelang es, einen Erbbaurechtsvertrag zu unterzeichnen. Damit konnte das Grundstück Eichbuschallee für die nächsten Jahrzehnte gesichert und die Grundlage für die Baumaßnahme geschaffen werden. Die Planungen wurden entsprechend vorangetrieben und die Geschäftsführung geht davon aus, dass erste Maßnahmen bereits 2016 umgesetzt werden können. Ein besonders wichtiger Vorgang des Jahres 2015 war die stärkere Einbindung der Geschäftsführung in den Gesamtunternehmensverbund des Unionhilfswerk.

Die Geschäftsführer wurden mit den Geschäftsführern der anderen Unionhilfswerk-Gesellschaften Vorstände der Stiftung Unionhilfswerk Berlin, die zur Mitte des Jahres 2015 ihren Geschäftsbetrieb aufnahm. Auch das unabhängige Kontrollorgan, der Stiftungsrat, wurde aufgebaut und begann damit, die Geschäftsführungen und Vorstände in allen Fragen der Unternehmensführung zu beaufsichtigen und zu kontrollieren.

Mit Beginn des Jahres 2016 wurden alle Aktivitäten im ehrenamtlichen Engagement in der Stiftung gebündelt. Somit wurde auch das Freiwilligenzentrum STERNENFISCHER der USE gGmbH auf die Stiftung Unionhilfswerk Berlin übertragen.

Schwierig ist, wie weiter oben schon kurz erwähnt, die Entwicklung bei den Integrationsfachdiensten. Zu Beginn des Jahres 2016 werden hier die Stellen auf 7,1 reduziert, was noch einmal zu erheblichen finanziellen Einbußen und nicht finanzierten Strukturkosten führen wird. Damit ist die USE gGmbH gezwungen, in den angemieteten Räumlichkeiten in Alt-Moabit andere Aktivitäten anzusiedeln.

Neben den Planungen zum Um- und Ausbau der Eichbuschallee wurde am Standort Oranienstraße der Ausbau der Remise umgesetzt und zu Beginn des Jahres 2016 abgeschlossen. An allen Standorten der USE gGmbH wurden vielfältige Maßnahmen umgesetzt, die zu einem erheblichen Investitionsvolumen in 2015 führten.

2. Teil - Zukünftige Entwicklung und ihre wesentlichen Chancen und Risiken

Die USE gGmbH konnte sich trotz der erheblichen Konkurrenzsituation in Berlin weiterhin durchsetzen und entwickeln. Mit der erheblichen Diversifizierung der verschiedensten Handwerks- und Dienstleistungsbereiche ist eine gute Grundlage vorhanden, konjunkturelle Veränderungen auszugleichen und für viele Menschen mit verschiedensten Bedürfnissen und Behinderungen ein Angebot vorzuhalten.

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass mit einer Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes auch erhebliche Veränderungen in der Werkstättenlandschaft einhergehen werden. Es wird eine stärkere wirtschaftliche Ausrichtung notwendig sein. Dazu müssen effizientere Strukturen eingeführt werden und gegebenenfalls eine stärkere Durchmischung von Menschen mit und ohne Behinderung realisiert werden. Neue Angebote, wie z.B. die geplanten Anderen Anbieter oder das Budget für Arbeit werden die Konkurrenzsituation verschärfen, können aber auch als Chancen und neue Geschäftsfelder für die USE gGmbH und ihr Tochterunternehmen BUS gGmbH angesehen werden.

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass die Umsatzerlöse in 2016 wieder moderat gesteigert werden können, da das konjunkturelle Umfeld als gut bezeichnet werden kann.

Für 2016 und 2017 gehen wir von einer jeweils ca. 2% Steigerung bei den Kostensätzen aus. Sollte sich die erfreuliche Belegungsentwicklung fortsetzen, so ist dies eine gute Grundlage für eine positive wirtschaftliche Entwicklung.

Die Geschäftsführung wird die USE gGmbH auch weiterhin zu einem multifunktionalen Sozialdienstleister für Bildung, Beschäftigung und Arbeit für behinderte und benachteiligte Menschen weiterentwickeln. Menschen mit Behinderungen sollen hier ein möglichst durchlässiges System vorfinden, indem sie sich auf ihren derzeitigen Entwicklungsstufen einordnen und unter Begleitung sich auf eine möglichst höhere Stufe weiterentwickeln zu können. Sollte es aber doch einmal zu einem Rückschritt kommen, so muss auch eine Rückkehr auf eine eventuell niedrigere Stufe möglich sein. All diese Angebote möchte die

USE gGmbH vorhalten. Dazu müssen Strukturen weiterentwickelt, Bildungsmöglichkeiten ausgebaut, und die Kompetenzen und Fähigkeiten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verstärkt werden. Eine Orientierung an den Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarktes ist hierbei unerlässlich.

In den kommenden Jahren wird sicherlich die Weiterentwicklung des Gesamtunternehmensverbundes weitere Chancen bieten. Durch die engere Zusammenarbeit der verschiedenen Unternehmen in Berlin und Brandenburg können weitere Märkte erschlossen und deutlich mehr Synergien genutzt werden.

Das Jahr 2015 war ein erfolgreiches Wirtschaftsjahr der USE gGmbH und die Geschäftsführung sieht ihre Aufgabe darin, diese Entwicklung fortzusetzen. Alle positiven wirtschaftlichen Ergebnisse werden in das Sozialunternehmen reinvestiert, um die Bausubstanz und die Anlagegüter zu stärken und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiterzuentwickeln.

Die Wirtschaftsplanung für das Jahr 2016 und die allgemeinen Rahmenbedingungen lassen eine ähnlich positive Entwicklung erwarten, nicht nur wirtschaftlich, sondern vor allem auch inhaltlich und konzeptionell. Für solche Entwicklungen, die ohne Investitionen nicht möglich sind, besitzt die USE gGmbH eine hervorragende Basis.

Insgesamt sieht sich die USE gGmbH für die zu erwartenden Entwicklungen gut aufgestellt und wird die von der Politik und den Verbänden herangetragenen Anforderungen durch schnelle und notwendige Anpassungen realisieren, um sich weiterhin als innovatives Sozialunternehmen zu positionieren.

Berlin, 19.05.2016

Wolfgang Grasnick
Geschäftsführer

Andreas Sperlich
Geschäftsführer